

Edelknaben, zugleich als Botenlohn eine goldene Kette, die er vom Halse nahm, indem er ihm anbefahl, zu eilen, um der Königin die Antwort zu bringen.

Rasch bestieg nun Kirchberg sein Roß und sprengte hinweg, denn schon waren König und Fürsten aufgebrochen. Seine Abwesenheit war von Heinrich, der sich nach ihm umgesehen hatte, bemerkt worden.

Betroffen blickte ihm der junge Edelknecht nach, ebenso überrascht von des Ritters Benehmen, als erfreut über sein unerwartetes Geschenk. Um der Königin ohne Verzug seine Antwort zu überbringen, schaute er sich jetzt nach seinem Pferde um, das er nur wenige Schritte von dem Gerichtsplatze unter der Obhut eines fremden Mannes in der Kleidung eines städtischen Handwerkers, zurückgelassen hatte. Derselbe hatte ihm, als er vernahm, daß er den Ritter Kirchberg suche, mit großer Bereitwilligkeit dessen Standort gemiesen.

„Ein schönes Roß, Junker, doch Ihr scheint es scharf geritten zu haben. Kommt Ihr von ferne?“ fragte der Mann, während er dem Edelknecht den Steigbügel hielt.

„Von der Harzburg, und ich kehre wieder dahin zurück — ich hatte Eile,“ erwiderte der Edelknecht herablassend. Als er sich in den Sattel geschwungen hatte, warf er dem Manne eine Geldmünze für den geleisteten Dienst zu und sprengte hinweg.

Mit boshaftem Frohlocken in Blick und Miene verließ auch der Städter den Platz, ohne sich nach dem Geldstück des Edelknaben zu bücken.

---

## XVI.

Ich wollte, kein Tag beschiene mehr die entweihete Welt!

In der Halle des Kaiserpalastes zu Goslar saßen die sächsischen Fürsten beim Banket an der Tafel des Königs, wo sie sonst seltene Gäste waren. Heute hatten sie sich wider den gemeinsamen Beleidiger geeinigt, und während die Humpen